Der Büchertisch = Lectures

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **33-37 (1983-1987)**

Heft 131

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

die Kommission bereit, einzuschreiten, da durch die hohen Reprogebühren gelegentlich die Veröffentlichung von wichtigem Material verhindert wird, und das ganz besonders in Forschungsvorhaben junger Gelehrter.

Das Programm zukünftiger Kongresse und Symposien war ein weiterer Diskussionspunkt. Mit Bedauern nahm man zur Kenntnis, dass beim Internationalen Kongress für klassische Archäologie im September 1983 in Athen keine eigene numismatische Sektion durchgeführt werden kann. Indessen werden eine Reihe von Referaten über numismatische Fragen in verschiedenen Sektionen vorgetragen werden. Ein Mitglied des Büros wird am «Cours de Numismatique» in Santander in Spanien vom 5. bis 9. September 1983 teilnehmen und einen Vortrag halten. Das genaue Programm der «125th Anniversary Celebration of the American Numismatic Society» am 9./10. September 1983 wurde bekanntgegeben. Einzelne Mitglieder werden daran teilnehmen.

Am 6./7. April 1984 findet ein Symposium in London über «The use of scientific techniques in the study of coinage of Europe and the Mediterranean World AD 500–1500» statt. Wer daran teilzunehmen wünscht, ist gebeten, das möglichst umgehend Miss Marion M. Archibald, Department of coins and Medals, British Museum, London WC1B 3DG, mitzuteilen. Bei dem internationalen Kongress der CISH in Stuttgart vom 25. August bis 1. September 1985 wird die Kommission eine numismatische Sektion planen.

Ein Einbruch im königlichen Münzkabinett Kopenhagen hat einen schweren Verlust zur Folge, und der Direktor, Herr Otto Mørkholm, hat sich darüber beschwert, dass andere Einbrüche, offenbar von dem gleichen Dieb, nicht früher gemeldet wurden. Das Büro empfiehlt dringend, dass in allen solchen Fällen sofort die Kommission und besonders der Informationsdienst der AINP (Mr. Patrick Finn, c/o Spink & Son Ltd., 5/7 King Street, St. James's, London SW1Y 6QS) unterrichtet wird.

Die Staatlichen Museen Berlin haben die Kommission eingeladen, die Zusammenkunft 1984 in Berlin durchzuführen. Das vorläufige Datum ist 26.–28. März 1984.

DER BÜCHERTISCH – LECTURES

Raymond Weiller, Les monnayages étrangers des princes Luxembourgeois. Publications Nationales du Ministère des Affaires Culturelles. Luxembourg. 1982. 311 Seiten. Abbildungen im Text.

Die vorliegende Arbeit ist bereits das zweite grundlegende Werk Raymond Weillers über das Luxemburger Münzwesen. Das Buch befasst sich mit den Münzen der verschiedenen Mitglieder des Luxemburger Grafen- und Herzogshauses, die nicht in oder für Luxemburg, sondern im Ausland geprägt wurden. Das in französischer Sprache verfasste und mit vielen Münzabbildungen, Stadtplänen und hübschen Photos versehene Buch ist eine vorbildliche und überaus übersichtliche Darstellung eines numismatisch-historisch hochinteressanten Themas.

Über die Luxemburger Münzgeschichte ist bereits ausführlich geschrieben und publiziert worden. Viele Autoren wie Van Werwecke, Bernays und Vannérus, Camphill, Probst und nicht zuletzt Weiller haben sich mit dem Luxemburger Münzwesen befasst. Mit dem vor einigen Jahren herausgegebenen Standardwerk «Les monnaies luxembourgeoises» hat Weiller die grundlegende Arbeit geschrieben.

Mit diesem Buch über die Münzprägungen der Luxemburger im Ausland eröffnet uns der Autor ein faszinierendes Kapitel mitteleuropäischer Numismatik. Die lange Liste der Münzen aus den verschiedensten Münzstätten Europas sind vielleicht die beste Illustration für die Grossmachtpolitik und die wichtige Rolle, die das heute so kleine Luxemburg im 14. und 15. Jahrhundert gespielt hat. Weiller's Handbuch basiert auf einer früheren, kleineren Schrift von Dr. Jean Harpes.

Die Einteilung des Buches erfolgt nach Münzstätten, die sich quer durch Europa, von Lübeck bis Lucca, von Cambrai bis Nagybanya erstrecken. Dabei wurde der allergrösste Teil im Namen der verschiedenen Mitglieder des Luxemburger Herrscherhauses herausgegeben. Den Anfang macht Bischof Adalbert von Laon, ein naher Verwandter des Grafen Siegfried I., dem Gründer Luxemburgs. Unter König und Kaiser Heinrich VII. begann dann der Aufstieg Luxemburgs zur Grossmacht; seine in Como, Mailand und Pisa geprägten Münzen erinnern an den Italienfeldzug des ersten römischen Kaisers aus dem Hause Luxemburg. Viel ergiebiger sind die zahlreichen Münzen seines Sohnes Johanns, König von Böhmen, eine der markantesten Gestalten der europäischen Geschichte. Einen Höhepunkt in Weillers Buch ist der Abschnitt über Kaiser Karl IV. (Karl I. von Luxemburg), der in Böhmen münzgeschichtlich wie historisch eine so grosse Rolle spielte. Sehr umfangreich sind ebenfalls die Prägungen mit

dem Namen Kaiser Sigismund I., des letzten grossen Vertreters des Hauses Luxemburg.

Im weiteren beschäftigt sich Weiller mit den Münzprägungen der Grafen von Luxemburg-Ligny-St-Pol, zwei Seitenlinien des Luxemburger Grafenhauses. Viele brachten es in Frankreich zu grossen Ehren und Würden. Der berühmteste von ihnen ist wohl der Maréchal-Duc de Luxembourg, einer der tüchtigsten Heerführer König Ludwigs XIV.

Im allerletzten Abschnitt behandelt Weillers Buch die verschiedenen Münzherren, die irgendwie mit Luxemburg oder mit dessen Feodalbesitzungen in Verbindung zu bringen sind. Dort finden wir Namen wie Vianden, Bastogne, Metternich-Burscheid und zuletzt Nassau. Dem Schweizer Leser ist wohl Peter von Aspelt, Bischof von Basel und Erzbischof von Mainz am bekanntesten. Dieser gebürtige Luxemburger spielte zur Zeit Heinrichs VII. eine sehr wichtige Rolle und verhalf der kleinen Ardennengrafschaft zum Sprung ins Rampenlicht der europäischen Geschichte.

Das Buch präsentiert dieses interessante Thema klar und übersichtlich. Es berücksichtigt die numismatische Forschung der letzten Jahre und ist somit auf dem neuesten Stand. Dem Autor ist für seinen vorbildliche Arbeit zu gratulieren. *J.-P. Divo*

Im Herbst wird erscheinen: / En automne paraîtra:

Schweizerische Münzkataloge
Catalogue des monnaies suisses
VIII

Die Münzprägung der drei Orte
Uri, Schwyz und Nidwalden in
Bellinzona und Altdorf

Die Münzen von Uri
Die Münzen von Nidwalden

von

August Püntener und Dietrich Schwarz

Mitglieder der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft erhalten den Katalog bis zum 31. Dezember 1983 zum Vorzugspreis von Fr. 32.–. Buchhandelspreis ab 1. Januar 1984 Fr. 48.–. Bestellungen sind an die Stadt- und Universitätsbibliothek Bern, Postfach 58, CH-3000 Bern 7, zu richten.

Les membres de la Société Suisse de Numismatique peuvent se procurer ce catalogue jusqu'au 31 décembre 1983 au prix de faveur de frs. 32.–. Dès le 1er janvier 1984, il coûtera frs. 48.–. Veuillez adresser vos commandes à la Bibliothèque de l'Université et de la Ville de Berne, Case postale 58, CH-3000 Berne 7.